



Wirtschaftliche Grundlagen 1 – Unternehmerisches Denken und Handeln Einführung in die Veranstaltung

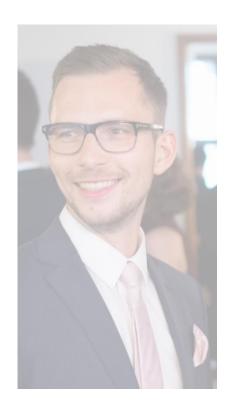
Dr. Christian Dremel

28.10.2022

Curriculum Vitae







2018

PH.D. FROM UNISG

Understanding the Organizational Implications of Big Data Analytics

2015-2018

UNIVERSITY OF ST.GALLEN

PhD Project with

2009-2015

Unterschiedliche Rollen bei

Großunternehmen Stets ein Fokus auf Daten



° 2015

University of Bamberg

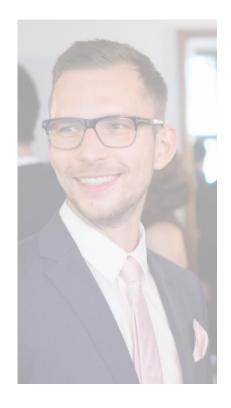
Master of Science in Information Systems



Curriculum Vitae







⁹ 2022

External Research Associate

Ethical Use of Al



Post-Doc



2021

Project Lead Data-Driven Brose &

Advanced Analytics Center of Expertise

(Lead Data Engineering)





IMD



Externer Dozent am HPI



Externer Dozent an der Otto-Friedrich-Universität **Bamberg**



2018

WiGL I 2022

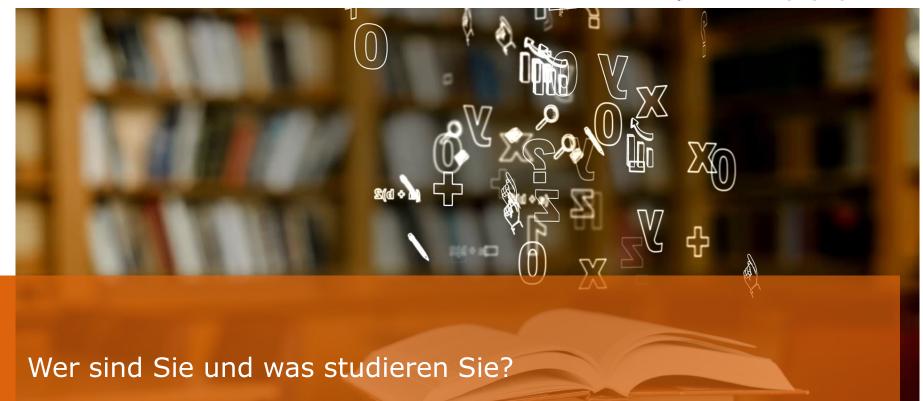
PH.D. FROM UNISG



Understanding the Organizational Implications of Big Data Analytics

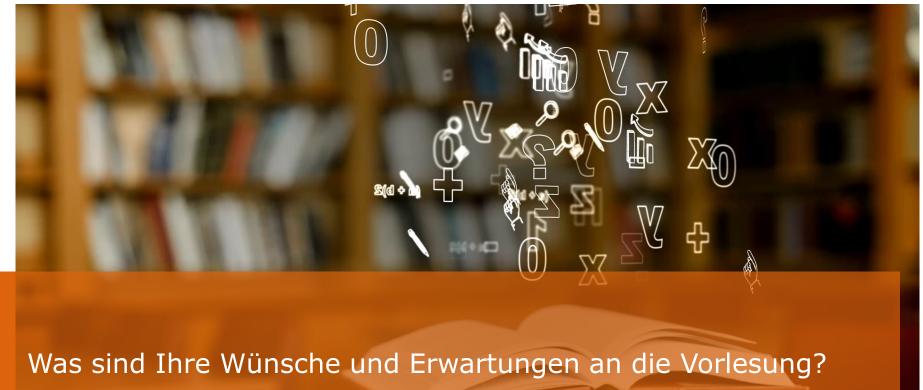














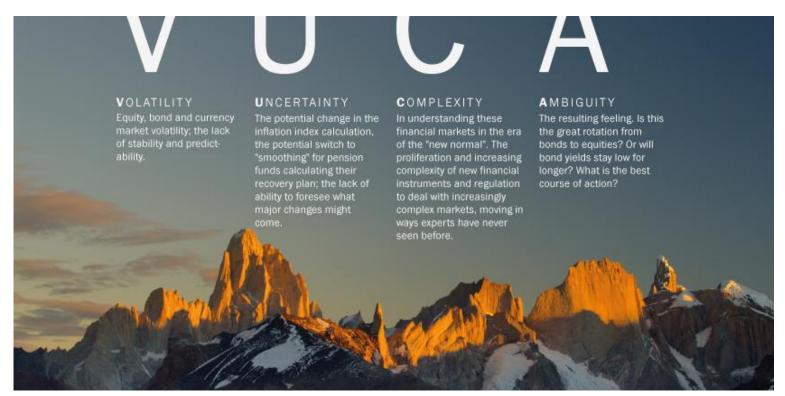




Herausforderungen in einer digitalisierten Welt







WiGL I 2022

Start-Ups als Vorbilder für Konzerne







"Bei den Topmanagern ist angekommen, dass die Start-ups etwas haben, was ihren Unternehmen fehlt"

Alexander von Frankenberg, Chef des High-Tech-Gründerfonds (HTGF)

WiGL I 2022

Start-Ups als Vorbilder für Konzerne







"Uns geht es um den Kulturaustausch - wir wollen lernen, wie Start-ups agieren, um selbst agiler werden zu können."

Michael Gamber, Leiter des Innovationszentrums Merck

WiGL I 2022

Entscheidungen treffen in einer unsicheren Zukunft







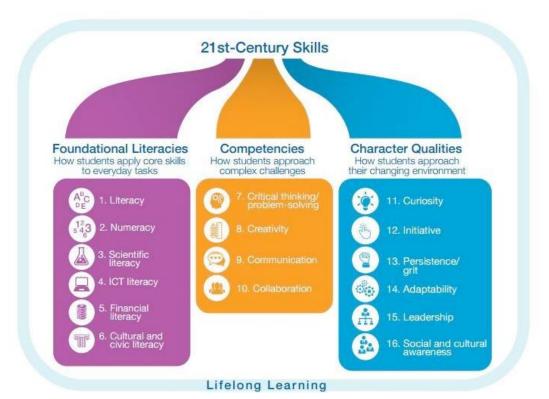
"Wir müssen Leute für eine Welt ausbilden, von der wir nicht wissen wie sie aussieht. Die Studenten müssen lernen, in unsicheren Zeiten Entscheidungen zu treffen."

Prof. Thomas
Robertson im
Handelsblattinterview
26.11.2011

Kompetenzen der Zukunft







"Das reine Wissen wird immer weniger wichtig. Es werden Kompetenzen gebraucht, die den Einsatz von Wissen ermöglichen" Studie Stifterverband

(2018)

WiGL I 2022



give feedback



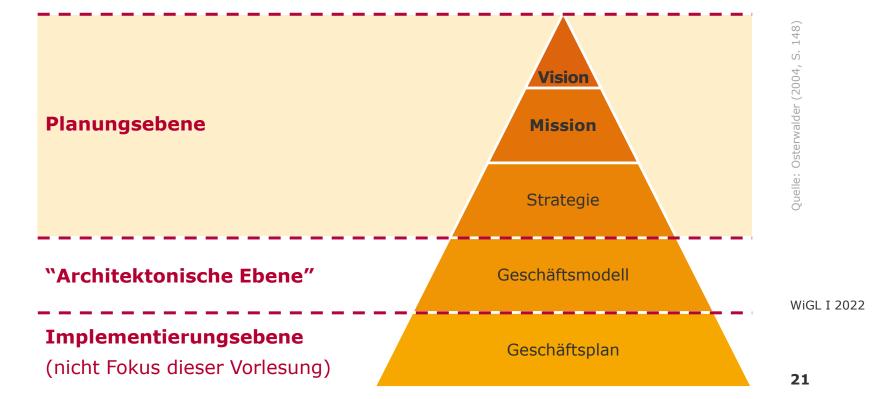
 there is space and time to discuss any ideas and thoughts don't miss the opportunity.



Einordnung: Vision & Mission







Short Introduction to Strategy Management





Definition:

"Strategic management consists of the analysis, decisions, and actions an organization undertakes in order to create and sustain competitive advantages" (Dees et al. 2008, p.9)

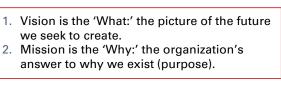
Key Attributes of Strategic Management

- Directs the organization toward overall goals and objectives
- Involves the inclusion of multiple stakeholder in decision making
- Needs to incorporate short-term and long-term perspectives
- Recognizes trade-offs between efficiency and effectiveness

Vision, Strategie und Ziele







Strategy is how the firm aims to realize its mission and vision.

3. Goals & objectives are derived from the tactical and strategic plans of a strategy.



- Mission and vision statements are standard and critical elements of the strategy of an organization.
- Companies develop mission and vision statements, that serves as foundational guides in the establishment of organizational objectives.
- The organization then develops strategic and tactical plans for objectives.

Quelle: Dees et al. (2008), Mirvis et al. (2010), Taiwo et al. (2016)









John F. Kennedy (1917–1963) "A man on the moon!" – "I believe that this nation should commit itself to achieving the goal, before this decade is out, of landing a man on the Moon and returning him safely to the Earth."



Mahatma Gandhi (1869–1948) "Free India!" – "I believe that nonviolence is the only cure. There is no way to peace, peace is the way."



Henry Ford (1863–1947)

"We are going to manufacture a car for the broad masses. Its price will be so low that no one has to forgo its purchase."



Bill Gates (1965)

"Every business and household should have a computer."







amazon	Amazon	"[T]o be Earth's most customer-centric company, where customers can find and discover anything they might want to buy online."
TESLA	Tesla	"[T]o create the most compelling car company of the 21st century by driving the world's transition to electric vehicles."
	BMW	"[T]o be the most successful premium manufacturer in the industry."
_ 	DHL	"The logistics company for the world."







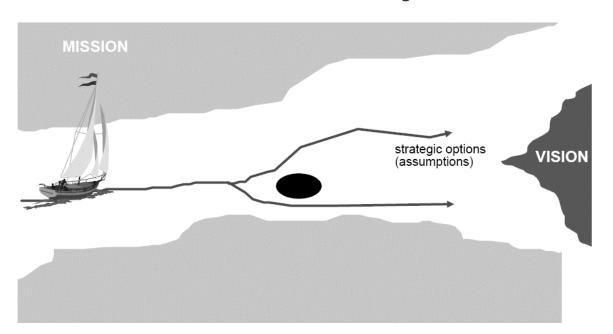
amazon	Amazon	"We strive to offer our customers the lowest possible prices, the best available selection, and the utmost convenience."
TESLA	Tesla	"[T]o accelerate the world's transition to sustainable energy."
	BMW	"[T]o become the world's leading provider of premium products and premium services for individual mobility."
	DHL	"Excellence. Simply delivered."







Die **Vision** beschreibt den zukünftig erstrebten Status und die **Mission** flankiert die Realisierung der Vision.









	Vision	Mission	
Definition	Vorstellung der Führung, wie die Organisation aussehen soll	Der Zweck und das Wesen des Unternehmens	
Zentrale Frage	Was wollen wir erreichen?	Wer sind wir und was tun wir?	
Zeitrahmen	Eine neue Realität anregen; erreichbar in einem spezifischen Zeitrahmen	Beschäftigt mit dem Hier und Jetzt; Kann unendlich dauern	
Stabilität	Kontinuierliche Anpassung	Muss nicht angepasst werden	WiGL I 2022
Einsatz	Vor allem für interne Zwecke	Interne und externe Zwecke	28



Einordnung: Strategie





Quelle: Osterwalder (2004, Vision **Planungsebene** Mission **Strategie** "Architektonische Ebene" Geschäftsmodell WiGL I 2022 **Implementierungsebene** Geschäftsplan (nicht Fokus dieser Vorlesung)

30

Strategische Ebenen





Gesamtunternehmensstrategie

(«corporate strategy»)

- Für die ganze Unternehmung gültig
- Definition der Geschäftsbereiche, Nutzung der Kernkompetenzen, Diversifizierung, etc.
- Marktpositionsziele, Investitionsziele

Geschäftsbereichsstrategien

(«business strategy»)

- Bestimmung von Verhaltensweisen im Konkurrenzkampf
- Produkt-Markt-Konzeptionen (für einzelne Produkte oder Bereiche)

Funktionale Strategien / Teilbereichsstrategien

(«functional strategy»)

 Marketing, Produktion, Personal, Finanzen, Informatik, PR, etc. WiGL I 2022

31

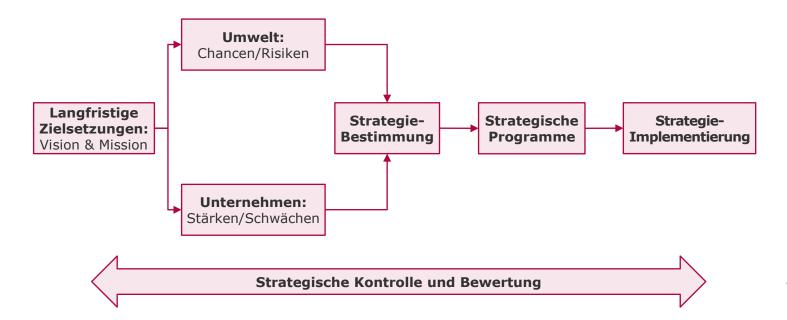


Der strategische Managementprozess

























Externe Analyse II





Die "market-based view" ist die Betrachtung externer Faktoren (Makro-/Industrie-/Marktebene) für den Unternehmenserfolg Entwicklung einer Strategie, die Chancen nutzt und Bedrohungen bewältigt Strategie zur Marktpositionierung und -verteidigung

Chancen (Opportunities)

- Welche Möglichkeiten bieten sich zukünftig im Markt? Welche Stärken müssen wir hierfür ausbauen bzw. Schwächen beseitigen?
- Welche Trends gilt es zu verfolgen?
- Können heutige Stärken zu zukünftigen Schwächen werden?
- Wie können wir unsere Kernkompetenzen in dem zukünftigen Markt für neue Produkte/Dienstleistungen einsetzen?

Risiken (Threats)

- Welche Schwierigkeiten hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Situation oder Markttrends liegen vor?
- Was machen die Wettbewerber?
- Ändern sich die Vorschriften für Job, Produkte oder Serviceleistungen?
- Bedroht ein Technologiewechsel die Stellung?

Interne Analyse I







Interne Analyse II





Die "**resource-based view**" ist die Betrachtung interner Faktoren (Aktivitäten, Ressourcen, Fähigkeiten) für den Unternehmenserfolg Entwicklung einer Strategie, die Stärken nutzt und Schwächen reduziert. Strategie als Nutzung und Schaffung von Ressourcen

Stärken (Strengths)

- Auf welchen Ursachen sind vergangene Erfolge zurückzuführen?
- Welches sind die Chancen der eigenen Unternehmung in der Zukunft?
- Welche Synergiepotentiale liegen vor, die strategisch genutzt werden können?
- Welche besonderen F\u00e4higkeiten haben unsere Mitarbeiter? Weitere Bereiche: Prozesse, Finanzierung, Marktposition, etc.

Schwächen (Weaknesses)

- Welche Schwachpunkte gilt es zu bearbeiten bzw. künftig zu vermeiden?
- Welches Produkt ist besonders schwach?
- Weitere Bereiche: Prozesse, Finanzierung, Marktposition, Beziehung zu Kunden/Lieferanten, F&E-Fähigkeiten, Firmenkultur



(2014,



Identifikation einzigartiger Ressourcen (VRIN-Katalog)

Grundidee: Ressourcen sind heterogen und immobil

Wettbewerbsvorteile lassen sich nicht über die Stellung am Produktmarkt, sondern über die Einzigartigkeit der vorhandenen Ressourcen erklären

Bedingungen an Ressourcen zur Begründung strategischer Wettbewerbsvorteile:

- [V]aluable Wertschaffend
- [R]are Einmaligkeit
- [I]mperfectly imitable Eingeschränkte Imitierbarkeit
- **[N]on-substitutable** Fehlende Substituierbarkeit

Begriff der 'Kernkompetenz'

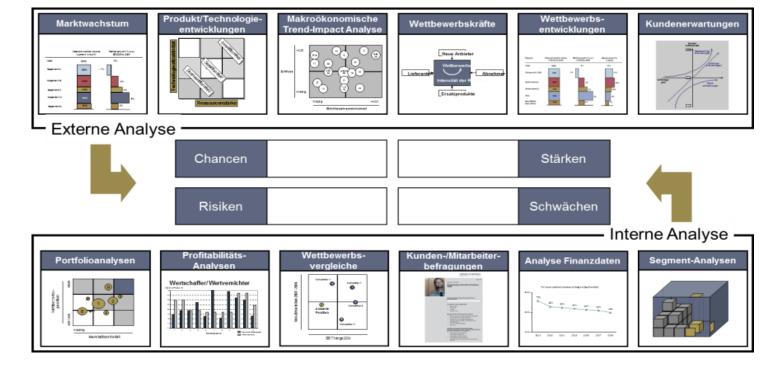
Ein Bündel von Ressourcen und Fähigkeiten, dass:

- 1) einen überproportionalen Beitrag zum Kundennutzen oder zur Effizienz leistet
- 2) sich stark von der Konkurrenz unterscheidet
- 3) eine Basis bietet, um neue Märkte zu erschließen















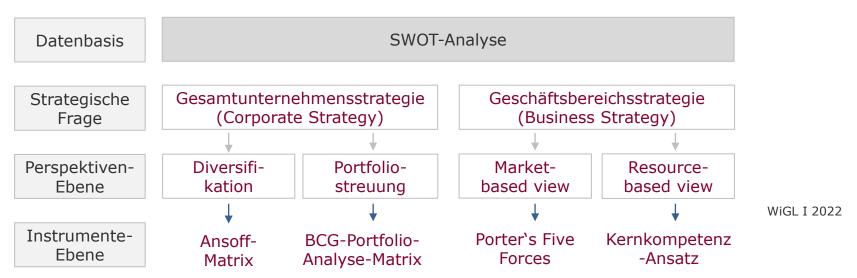


Strategie-Bestimmung II - Illustration





Beispiele für Instrumente zur Bestimmung von Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategien









Produkt-Markt-Matrix nach Ansoff

Systematisierung von Wachstumsstrategien bzgl. Produkten und Märkten (s. auch Erweiterung zum 'strategischen Würfel' nach Schreyögg & Koch, 2014, S. 121f.)

		Markt		
		Gegenwärtig	Neu	
Produkt	Gegenwärtig	Strategie der Marktdurchdringung	Strategie der Marktentwicklung	
	Neu	Strategie der Produktentwicklung	Strategie der Diversifikation	









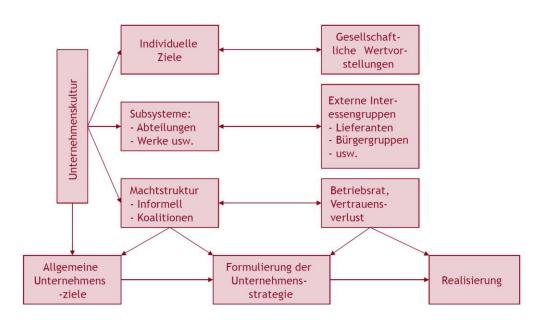






Einfluss organisatorischer Prozesse auf die Strategiewahl

Quelle: Schreyögg (2012, S. 108)











Strategie-Implementierung II





Zur Sicherstellung der Umsetzung wird das strategische Zielsystem mit Kennzahlen und Maßnahmen konkretisiert



Strategische Ziele / Strategy Map

Du kannst nicht managen, was du nicht beschreiben kannst



Strategische Kennzahlen

Du kannst nicht managen, was du nicht messen kannst



Strategische Maßnahmen

Die Strategie umsetzen: von der Strategie zur Aktion



Geschäftsmodell & Geschäftsplan

Einordnung: Geschäftsmodell & Geschäftsplan





Vision **Planungsebene** Mission Strategie "Architektonische Ebene" Geschäftsmodell **Implementierungsebene** Geschäftsplan (nicht Fokus dieser Vorlesung)

WiGL I 2022

49

Geschäftsmodell I





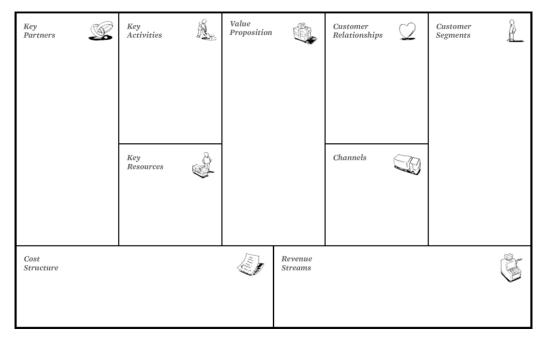
- Ein Geschäftsmodell stellt die Operationalisierung der Strategie dar
- Geschäftsmodelle beschäftigen sich im wesentlichen mit der Geschäftsidee und der Logik des Geschäftes (d.h., wie die Teile eines Geschäftes zusammenpassen)
- Das Geschäftsmodell addressiert die folgenden Grundfragen:
 - Wer ist der Kunde?
 - Was wertschätzt der Kunde?
 - Welchen Nutzen stiftet das Unternehmen seinen Kunden und seinen wichtigsten Partnern, die an der Wertschöpfung beteiligt sind?
 - Wie erbringt das Unternehmen diesen Nutzen?
 - Wie verdient das Unternehmen Geld?

Geschäftsmodell II





Beliebtes Instrument zur Beschreibung von Geschäftsmodellen: 'Business Model Canvas' nach Alexander Osterwalder



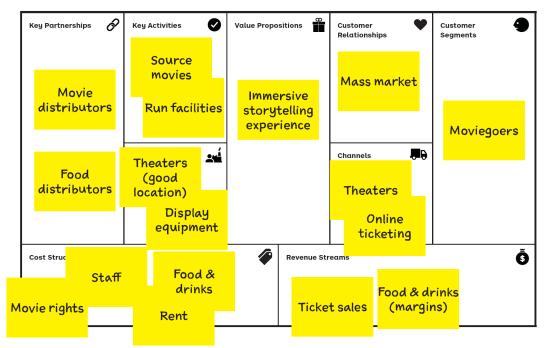
Quelle: Osterwalder et al. (2014)

Geschäftsmodell III





Beispiel eines 'Business Model Canvas' für ein Kino



Quelle: Osterwalder et al. (2014, S. 55)







Literatur





- Schreyögg, G., & Koch, J. (2014). Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis (3., überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Grichnik, D., Brettel, M., Koropp, C., & Mauer, R. (2017). Entrepreneurship: Unternehmerisches Denken, Entscheiden und Handeln in innovativen und technologieorientierten Unternehmen (2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Grant, R.M.; Nippa, M. (2008): Strategisches Management: Analyse, Entwicklung und Implementierung von Unternehmensstrategien. München: Pearson Studium.
- Mintzberg, H., Ahlstrand, B., & Lampel, J. (1998). Strategy safari. New York, NY: The Free Press.
- Barber, F., Whitehead, J., & Bistrova, J. (2019). Why Giants Stumble. California Management Review, forthcoming.
- Osterwalder, A. (2004). The Business Model Ontology, Diss. HEC Lausanne.
- Osterwalder, A., Pigneur, Y., Bernarda, G., & Smith, A. (2014). Value proposition design. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons, Inc.